



Beschluss des Stadtrats

vom 4. September 2024

GR Nr. 2024/254

Nr. 2448/2024

Schriftliche Anfrage von Reto Brüesch und Christian Traber betreffend Internationale Verbände, Organisationen und Gesellschaften mit Standort Zürich, Auflistung der grösseren Institute, Angaben zu den Mitarbeiterzahlen, Austausch mit den Organisationen, Einfluss auf die Wirtschaft und den Tourismus, Angaben zu den Wegzügen oder einer Reduzierung des Engagements sowie Massnahmen zur Verhinderung eines Imageschadens

Am 29. Mai 2024 reichten die Mitglieder des Gemeinderats Reto Brüesch (SVP) und Christian Traber (Die Mitte) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2024/254, ein:

Internationale Verbände, Organisationen und Gesellschaften wählen den Standort Zürich bewusst aus. Sei es, um besser Arbeitskräfte zu rekrutieren, wegen der Nähe zum Flughafen oder einfach aus finanziellen Überlegungen. Einige Institute haben, wie die FIFA, seit über 90 Jahre ihren Hauptsitz in Zürich. In der jüngsten Zeit lassen sich auch vermehrt TechUnternehmen in Zürich nieder. Immer wieder kommt es durch ihre Tätigkeitsgebiete zu positiven, aber leider auch zu negativen Schlagzeilen, welche sich direkt oder indirekt auf den Standort Zürich auswirken.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche grösseren internationale Verbände, Organisationen und Gesellschaften sind zurzeit in Zürich ansässig?
2. Existieren Angaben zu deren Mitarbeiterzahlen in der Stadt Zürich?
3. Was unternimmt die Stadtverwaltung, um den Austausch mit den niedergelassenen internationalen Organisationen zu fördern oder gibt es einen regelmässigen Austausch?
4. Gibt es Zahlen oder Auswertungen welches Image und welchen wirtschaftlichen Einfluss diese Institute auf die Wirtschaft und den Tourismus in der Region haben?
5. Sind in den letzten Jahren grosse internationale Organisation aus Zürich weggezogen? Falls ja, welche und gab es im Voraus oder danach mit der Stadtverwaltung Gespräche über die Gründe? Welches waren die Gründe?
6. In den letzten Monaten gab es Meldungen, dass Google und die FIFA ihr Engagement in Zürich reduzieren werden. Wurde bei diesen beiden Organisationen in den letzten Monaten die Stadtverwaltung aktiv, um mögliche weitere Entscheidungsgrundlagen für den Standort Zürich darzulegen? Wie ist die Haltung des Stadtrates dazu?
7. Die FIFA verlegte Teile der Organisationen schon heute auf verschiedene Kontinente. Daher stellt sich die Frage, wie es mit den Räumlichkeiten am Sonnenberg und dem FIFA Welt Fussball Museum weiter geht. Macht sich die Stadt zurzeit schon Gedanken dazu? Existieren allenfalls Szenarien, die Baurechtsverträge in Absprache mit der FIFA neu zu verhandeln?
8. Die Stadtentwicklung der Stadt und GZA werben mit dem Wirtschaftsstandort Zürich, insbesondere für die Neuansiedlung von Firmen. Werden dabei nur diese angesprochen oder auch Non-Profit Organisationen oder Verbände?
9. Was wurde bisher von der Stadtverwaltung unternommen, um aus negativen Medienmitteilungen zu Unternehmen und Verbänden keinen Imageschaden für Zürich zu tragen?



2/6

10. Das Thema Fussball bewegt nicht nur Zürich, sondern die ganze Welt. Wäre es da nicht ratsam eine internationale Ausstrahlung für Zürich zu erreichen? Deshalb braucht es ein positives Bild, wobei die Stadtzürcher Fussballclubs auch ihren Teil dazu beitragen könnten. Wurde mit den städtischen Fussballclubs zu diesem Thema auch schon mögliche Massnahmen besprochen? Alle jungen Fussballspieler und Spielerinnen freuen sich, wenn die Weltfussballer und Weltfussballerinnen gekürt werden. Hoffentlich bald wieder in Zürich.

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Die grossen internationalen Organisationen wie die Vereinten Nationen (United Nations, UN), weitere UN-bezogene Organisationen und eine Vielzahl von internationalen Nichtregierungsorganisationen haben ihren Sitz in der Genferseeregion. Die internationalen Sportverbände sind mit wenigen Ausnahmen (FIFA und International Ice Hockey Federation IIHF in Zürich, International Handball Federation IHF in Basel, Union Internationale des Associations d'Alpinisme UIAA in Bern und Fédération Internationale du Ski FIS in Oberhofen BE) im Kanton Waadt. In Zürich finden sich – neben einer Anzahl grosser privatwirtschaftlicher Unternehmen – etliche nationale Komitees von international tätigen Stiftungen, Vereinen und gemeinnützigen Organisationen, meist aus dem Entwicklungs-, Sozial- oder Umweltbereich, sowie viele binationale Handelskammern. Die Nonprofit-Organisationen in Zürich haben gemeinsam, dass sie meist nicht sehr gross sind, wenn man sie an der Anzahl Mitarbeitenden misst.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen können die Fragen wie folgt beantwortet werden:

Frage 1

Welche grösseren internationale Verbände, Organisationen und Gesellschaften sind zurzeit in Zürich ansässig?

«Grössere internationale Verbände, Organisationen und Gesellschaften» sind keine statistisch eindeutig fassbare Gruppe. Auch die drei einzelnen Begriffe «Verbände», «Organisationen» und «Gesellschaften» sind statistisch nicht definiert. Dennoch kann die Unternehmensstatistik STATENT des Bundesamts für Statistik (BfS) Anhaltspunkte liefern – aus Datenschutzgründen in aggregierter und anonymisierter Form, ohne namentliche Identifikation. Für eine Annäherung an die Frage sind zwei Parameter massgebend: die Grösse und die Internationalität. Im Folgenden werden Betriebe analysiert, die mindestens 250 Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) ausweisen. Da STATENT keine Angaben zur Internationalität von Betrieben macht, wurde zusätzlich künstliche Intelligenz (KI) für die Recherche zur Internationalität eingesetzt: Internationalität bedeutet in diesem Zusammenhang, dass sowohl grenzüberschreitende Geschäftstätigkeiten als auch physische Standorte ausserhalb der Schweiz gegeben sein müssen.

Die um KI-Elemente angereicherte STATENT-Analyse ergibt für das aktuelle verfügbare Jahr 2021 in Zürich 98 Betriebe mit mindestens 250 Beschäftigten (VZÄ) und Internationalität. Davon sind 90 Betriebe Aktiengesellschaften, fünf Betriebe sind Zweigniederlassungen einer ausländischen Aktiengesellschaft und zwei Betriebe sind Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH). Ein Betrieb ist ein Verein. 34 dieser Betriebe erbringen Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, 30 sind im Bereich Unternehmensberatung tätig und 15 in der Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie (ICT). Die restlichen zehn Betriebe verteilen sich gleichmässig auf das verarbeitende Gewerbe, den Bau, den Handel, die Dienstleistungen und die Gesundheit). Die Auswertung zur Branchenzugehörigkeit und zur Rechtsform deutet



3/6

darauf hin, dass es sich bei den meisten grösseren Betrieben um privatwirtschaftliche Unternehmen handelt, wie sie für Zürichs Position als Finanz- und Wirtschaftszentrum der Schweiz erwartet werden können. Nur wenige grössere internationale Organisationen und (Sport-)Verbände haben ihren Sitz in Zürich (vgl. einleitende Bemerkungen).

Frage 2

Existieren Angaben zu deren Mitarbeiterzahlen in der Stadt Zürich?

Die 98 Betriebe hatten 2021 zusammen 76 719 Beschäftigte beziehungsweise 66 164 VZÄ. Dies entspricht bei den VZÄ rund 17 Prozent des gesamten Beschäftigungsvolumens 2021 in der Stadt Zürich (514 995 Beschäftigte, beziehungsweise 396 784 VZÄ).

Frage 3

Was unternimmt die Stadtverwaltung, um den Austausch mit den niedergelassenen internationalen Organisationen zu fördern oder gibt es einen regelmässigen Austausch?

Die Kontakte der Stadt zu den Akteurinnen und Akteuren des Standorts beschränken sich nicht auf spezifische Organisationen. Im Rahmen der Bestandespflege nutzen Stadtrat und Verwaltung unterschiedliche Dialoggefässe für den Austausch mit der Wirtschaft, der Wissenschaft, den Verbänden und verschiedenen Branchen. Dazu gehören etwa die regelmässigen Aussprachen mit dem Finanzplatz, den Gastrobranchen, dem Gewerbe, der City Vereinigung oder den Veranstalterinnen und Veranstaltern. Mit drei sogenannten Kontakt-Lunches pro Jahr steht dem Stadtrat ein weiteres Instrument für den unkomplizierten Austausch mit wechselnden Branchen oder Unternehmensgruppen zur Verfügung. Ferner gibt es immer wieder informelle Treffen zwischen dem Stadtrat und der Wirtschaft oder der Wissenschaft, beispielsweise mit der ETH, der Uni oder einzelnen Grossunternehmen.

Frage 4

Gibt es Zahlen oder Auswertungen welches Image und welchen wirtschaftlichen Einflusses diese Institute auf die Wirtschaft und den Tourismus in der Region haben?

Aufgrund der breiten Zusammensetzung der hier ausgewerteten 98 Betriebe gibt es keine entsprechenden Zahlen oder Auswertungen.

Der Kanton Zürich veröffentlicht jährlich [kantonale Wertschöpfungsdaten](#) zu ausgewählten Branchenclustern wie Finance, Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT), Cleantech oder Life Sciences.¹

Im Bereich der Sportverbände gibt es auf nationaler Ebene entsprechende Studien. So wies beispielsweise das Bundesamt für Sport (BASPO) in der 2020 veröffentlichten Studie «Sport und Wirtschaft Schweiz» darauf hin, dass die internationalen Sportverbände, insbesondere die drei grössten, die FIFA (Zürich), die UEFA (Nyon, VD) und das IOC (Lausanne, VD), eine wichtige Rolle in der Sportwirtschaft der Schweiz und ganz besonders für den Kanton Waadt spielen.

¹ <https://www.zh.ch/de/wirtschaft-arbeit/zuercher-wirtschaftszahlen/cluster-daten.html>



4/6

Frage 5

Sind in den letzten Jahren grosse internationale Organisation aus Zürich weggezogen? Falls ja, welche und gab es im Voraus oder danach mit der Stadtverwaltung Gespräche über die Gründe? Welches waren die Gründe?

Zu den Wegzügen aus der Stadt Zürich können ebenfalls nur grobe Angaben gemacht werden. Gemäss STATENT gehören zu den Wegzügen auch Schliessungen, Fusionen oder Standortkonzentrationen. Die Statistik der Wegzüge ist daher nicht aussagekräftig. STATENT weist für das Jahr 2018 einen Wegzug eines Betriebes mit mindestens 250 Beschäftigten (VZÄ) und internationaler Ausrichtung aus, für das Jahr 2019 keinen und für das Jahr 2020 zwei. Demgegenüber sind 2018 vier Betriebe mit mindestens 250 Beschäftigten (VZÄ) zugezogen oder neu gegründet worden, 2019 zwei Betriebe und 2020 drei Betriebe. Von den in den Jahren 2018–2020 neu gegründeten oder zugezogenen Betrieben hat lediglich einer eine internationale Ausrichtung. 2021 erfolgte Weg- oder Zuzüge werden erst mit den STATENT Daten 2022 sichtbar. Diese liegen noch nicht vor. Da STATENT keine namentliche Identifikation der Betriebe ermöglicht, ist nicht bekannt, ob mit der Stadtverwaltung Gespräche stattgefunden haben.

Frage 6

In den letzten Monaten gab es Meldungen, dass Google und die FIFA ihr Engagement in Zürich reduzieren werden. Wurde bei diesen beiden Organisationen in den letzten Monaten die Stadtverwaltung aktiv, um mögliche weitere Entscheidungsgrundlagen für den Standort Zürich darzulegen? Wie ist die Haltung des Stadtrates dazu?

Sowohl Google wie auch die FIFA haben sich mehrfach zum Standort Zürich bekannt und sind hier stark verankert. Der Stadtrat ist mit beiden Organisationen sporadisch im Austausch. Auf unternehmerische oder strategische Entscheide wie den Stellenabbau bei Google oder die Verlagerung von Arbeitsplätzen an andere Standorte bei der FIFA hat der Stadtrat keinen Einfluss. Ungeachtet dessen wird er weiterhin aktiv in die Standortqualitäten investieren, um die Lebensqualität und die Standortattraktivität hochzuhalten.

Frage 7

Existieren Angaben zu deren Mitarbeiterzahlen in der Stadt Zürich? Die FIFA verlegte Teile der Organisationen schon heute auf verschiedene Kontinente. Daher stellt sich die Frage, wie es mit den Räumlichkeiten am Sonnenberg und dem FIFA Welt Fussball Museum weiter geht. Macht sich die Stadt zurzeit schon Gedanken dazu? Existieren allenfalls Szenarien, die Baurechtsverträge in Absprache mit der FIFA neu zu verhandeln?

Google beschäftigt laut Website in Zürich rund 5000 Mitarbeitende aus 85 Nationen. Von den weltweit rund 1000 FIFA-Angestellten sind gemäss Auskunft der FIFA 850 am Hauptsitz in Zürich tätig. Der Baukomplex «Home of FIFA» an der gleichnamigen Strasse ist im Besitz der FIFA, das Gebäude beim Bahnhof Enge mit dem FIFA-Museum gehört der Swiss Life AG. Einzig das Sonnenberg Areal mit dem Restaurant Sonnenberg ist im Besitz der Stadt Zürich. Der Stadtrat hat – auch nach Rückfrage bei der FIFA – keine Kenntnis von konkreten Plänen der FIFA, mit ihrem Hauptsitz nach über 90 Jahren aus Zürich wegzuziehen. Der Stadtrat hat zudem zur Kenntnis genommen, dass die FIFA gegenüber den Medien betont, in der Schweiz



5/6

glücklich zu sein, und Gerüchte über einen Hauptsitz-Umzug dementiert. Neuverhandlungen zu laufenden Baurechtsverträgen drängen sich vor diesem Hintergrund nicht auf.

Frage 8

Die Stadtentwicklung der Stadt und GZA werben mit dem Wirtschaftsstandort Zürich, insbesondere für die Neuansiedlung von Firmen. Werden dabei nur diese angesprochen oder auch Non-Profit Organisationen oder Verbände?

Die Neuansiedlung von Firmen stellt das Kerngeschäft der GZA dar. Die Dienstabteilung Stadtentwicklung (Wirtschaftsförderung) ist nicht dafür zuständig. Die Standortmarketingaktivitäten der GZA geschehen in Kooperation mit den Mitgliedskantonen und -Städten sowie mit den privaten Partnerinnen und Partnern.

Die GZA unterstützt mit ihrer Strategie die nachhaltige Entwicklung und die Diversifizierung des Wirtschaftsraums Zürich, indem sie auf bestehende Stärken setzt: Der Wirtschaftsraum und die Stadt Zürich bieten ein einzigartiges Innovationsökosystem, das etablierte, grosse und kleine Unternehmen, Hochschul- und Forschungseinrichtungen sowie Startups miteinander vernetzt. Das Standortmarketing der GZA fokussiert daher auf innovative, nachhaltig agierende Unternehmen mit hohen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. So sorgt die GZA dafür, dass diejenigen Firmen nach Zürich kommen, die das bestehende Ökosystem bereichern und ergänzen. Angesprochen sind auch Non-Profit-Organisationen oder Verbände, die dieser Strategie entsprechen.

Frage 9

Was wurde bisher von der Stadtverwaltung unternommen, um aus negativen Medienmitteilungen zu Unternehmen und Verbänden keinen Imageschaden für Zürich zu tragen?

Die Stadt und der Stadtrat konzentrieren sich darauf, den Unternehmen und Organisationen in Zürich möglichst optimale Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung und ein attraktives Geschäftsumfeld zu bieten. Die wirtschaftliche Attraktivität der Stadt Zürich zeigt sich nicht zuletzt im Wachstum der Unternehmen und der Beschäftigten: So ist die Anzahl Betriebe von 45 072 im Jahr 2018 auf 46 132 im Jahr 2021 angestiegen, die Anzahl der Beschäftigten von 491 835 im Jahr 2018 auf 514 995 im Jahr 2021. Erfahrungen in der Vergangenheit haben zudem gezeigt, dass in der öffentlichen Wahrnehmung ein Unterschied gemacht wird zwischen der Stadt als einem für viele Unternehmen, Organisationen und die Menschen attraktiven Standort mit hoher Lebensqualität und Vorfällen beziehungsweise Medienberichten zu einzelnen privatwirtschaftlichen Unternehmen oder Organisationen.

Frage 10

Das Thema Fussball bewegt nicht nur Zürich, sondern die ganze Welt. Wäre es da nicht ratsam eine internationale Ausstrahlung für Zürich zu erreichen? Deshalb braucht es ein positives Bild, wobei die Stadtzürcher Fussballclubs auch ihren Teil dazu beitragen könnten. Wurde mit den städtischen Fussballclubs zu diesem Thema auch schon mögliche Massnahmen besprochen? Alle jungen Fussballspieler und Spielerinnen freuen sich, wenn die Weltfussballer und Weltfussballerinnen gekürt werden. Hoffentlich bald wieder in Zürich.



6/6

Welche grosse und verbindende Begeisterung ein internationaler Fussballevent auslösen kann, hat ein weiteres Mal die kürzlich zu Ende gegangene UEFA Fussball-Europameisterschaft der Männer 2024 in Deutschland gezeigt. Bereits nächstes Jahr, vom 2. bis 27. Juli, wird mit der UEFA Fussball-Europameisterschaft der Frauen ein Sportevent mit internationaler Ausstrahlung in der Schweiz stattfinden. Als eine von acht Host-Cities wird Zürich Fussballspielerinnen aus ganz Europa für drei Gruppenspiele und je ein Viertel- und ein Halbfinale im Stadion Letzigrund willkommen heissen. Die Stadtzürcher Fussballclubs sind indirekt über den Schweizerischen Fussballverband (SFV) und seine Kooperation mit der UEFA einbezogen. Schweizweit wird eine Gesamtkapazität von 720 000 Sitzplätzen für Fussballbegeisterte zur Verfügung stehen. Zudem wird erwartet, dass mehrere hundert Millionen Menschen das Turnier an den TV-Bildschirmen verfolgen werden. Laut einer Auswertung der UEFA haben 365 Millionen Menschen die letzte Frauenfussball-Europameisterschaft (2021) in England gesehen. Damit rückt der Standort Zürich ins internationale Rampenlicht. Zürich wird sich nicht nur als Sportstadt mit exzellenter Infrastruktur präsentieren können, sondern auch als weltoffene, sprachen- und kulturverbindende Destination mit hoher Lebensqualität.

Im Namen des Stadtrats
Der Stadtschreiber
Thomas Bolleter